

93. Geschlecht. Rallen.

Grallæ: Rallus.

Wir haben oben im 91sten Geschlecht die Wasserhühner betrachtet, deren Schnabel etwas lang war. Die Vögel dieses Geschlechts hingegen haben ganz kurze Schnäbel, und sind in der That auch nichts anders als Wasserhühner, welche gemein schnell, und zwar auf dem Wasser und in sumpfigten Orten laufen, und gleichsam durchwaden. Sie heißen fast überall Rallen; französisch: Rasle oder Râle; englisch: Rail. Man kann sie aber in Land- und Wasserrallen eintheilen.

Geschl.
Benennung

Die Kennzeichen sind ein zusammen gedruckter Schnabel, der an der Wurzel etwas dick, oben aber nach der Spitze zu, dünn ablaufend, gleich und ohne Höcker, dabey aber spitzig ist. Die Nasenlöcher sind länglichtrund, die Füße vierfingerig; die Finger gespalten, der Körper an den Seiten platt gedruckt. Es sind davon folgende zehn Arten vorhanden:

Geschl.
Kennzeichen.

I. Der Wachtelkönig. Rallus Crex.

Diesen Vogel nannten die Griechen Ortygometra, oder Wachtelmutter, weil er bey ihrer Wanderschaft voranzieht, daher auch die Benennung Wachtelkönig seinen Ursprung hat. Andere nennen ihn auch den Wiesenknarrer; holländisch: Kwartel - Koning; schwedisch:

I.
Wachtel
König.
Crex.

436 Zweyte Cl. IV. Ord. Stelzenläufer.

Kornknarren; polnisch: Chrosciel; englisch: Daker-Hen; schottländisch: Corn-Crek; französisch: Rasle de Genet oder Roi des Cailles. Der lateinische Name *Crex* kommt von dem Laut her, welchen er von sich giebet, denn er schreyet fast nichts anders als *Crex*.

Er ist nicht viel grösser als die gemeine Wachtel, hat die Gestalt eines kleinen Huhns, nur daß der Körper zur Seiten sehr platt gedrückt, der Rücken aber hoch ist. Die Farbe betreffend, so ist er oben auf dem Rücken in der Mitte schwarzlicht, unten röthlicht weiß, die Kehle und Brust blaßaschgrau, in den Seiten röthlicht mit weißen Querstrichen, der Schwanz schwarzlicht, die Flügel röthlicht, rostfärbig, und der Schnabel und die Füße sind grau. Die Jungen sind allezeit schwarz und wollicht. Dieser Vogel macht sein Nest auf der Erde von Heidekraut, legt sechzehn bis achtzehn Eyer, streicht auf den Feldern durch das lange Gras, lebt von Würmern, wird sehr fett, und hat ein schmackhaftes Fleisch.

2. Die große Wasserralle. *Rallus Aquaticus*.

2.
Große
Wasser-
ralle.
*Aquati-
cus*.

Diese hält sich in Europa in den Sümpfen auf, und bekommt davon den Namen Wasserralle, doch führet er auch allerhand andere Namen, als Sammethuhn; englisch: Velvet Runner oder Sammetläufer, auch Bile-Cock und Broock-Ouzell; französisch: Rasle d'Eau; spanisch: Galla Mareza; venetianisch: Forzana und Porzana; holländisch: Water-Rall.

Diese Ralle ist etwas kleiner als die vorige Art. Die Flügel sind grau und braun gefleckt; die

die Weichen weiß gefleckt, der Schnabel unten an der Wurzel gelb; die Füße sind grün, und die Augenlider roth.

3. Die kleine Wasserralle. Rallus Porzana.

Wir sahen bey der vorigen Art, daß Porzana die venetianische Benennung der Wasserrallen sey, und diese theilet nun der Ritter der kleinen Art mit. Die Franzosen nennen selbige Marouette, und die Engelländer Girardin. Sie ist nur halb so groß als die vorige, sehr zierlich mit weißen Flecken gesprenkelt, und die zwey mittlern Nudelfedern haben einen weißen Rand. Schnabel und Füße sind einigermaßen violetfärbig. Die Stirn und der Hals von unten sind aschgrau. Dieser Vogel hält sich in den südlichen Theilen von Europa an den Ufern auf.

3.
Kleine
Wasserralle.
Porzana.

4. Die braune Ralle. Rallus Fuscus.

Es läßt sich von dieser Art nicht mehr sagen, als daß sie braun ist. Der Steiß ist weiß und wellenförmig gezeichnet; die Füße sind gelb. Sie halten sich in den philippinischen Inseln auf.

4.
Braune
Ralle.
Fuscus.

5. Die gestreifte Ralle. Rallus Striatus.

Von eben besagten philippinischen Inseln kommt auch diese Art, und sie werden daselbst überhaupt Tiklin genannt. Sie ist schwärzlich, und mit weißen Wellen zierlich gestreift. Die Kehle ist röthlich; der Schnabel hornfärbig; die Füße sind etwas braun, und unten ist der Leib olivengrün. Tab. XVII. fig. 5.

5.
Gestreifte Ralle.
Striatus.
Tab. XVII.
fig. 5.

438 Zweyte Cl. IV. Ordn. Stelzenläufer.

6. Die Ringelralle. *Rallus Torquatus.*

6.
Ringel-
ralle.
Tor-
quatus.

Sie ist braun, und unten mit weißen Wellen besetzt; unter den Augen gehet ein weißer Strich; Schnabel und Füße sind braun. Den Hals umgiebt ein weißer Ring, daher die Benennung genommen ist. Sie wird ebenfalls auf den philippinischen Inseln hervorgebracht.

7. Die bandirte Ralle. *Rallus Philippensis.*

7.
Bandir-
te Ralle.
Philip-
pensis.

Auch dieser Vogel wird nebst den drey vorhergehenden in den philippinischen Inseln gefunden; damit wir ihn aber von jenen desto besser unterscheiden, so nennen wir ihn nach seiner Farbe die bandirte Ralle, denn sie ist unten grau bandirt, oben braun bunt; über den Augen gehet ein weißer Strich; der Hals ist von unten röthlicht. Schnabel und Füße sind grau.

8. Die bengalische Ralle. *Rallus Bengalensis.*

8.
Bengal.
Benga-
lensis.

Briffon nennet diesen Vogel Chevalier de Bengale, und zählet ihn unter die Strandläufer. Er ist oben grün, und unten weiß. Der Kopf ist an den Seiten braun, wie auch die Kehle und der Hals; dahingegen sind der Wirbel, die Augensringe und der Steiß weiß. Die Schwanzfedern sind violetfärbig und gelb gefleckt; die Füße sind grünlicht gelb, wie auch der Schnabel. Asien ist sein Vaterland.

9. Die

9. Die carolinische Ralle. Rallus Carolinus.

9.
Carolinische.
Carolinus.

Den jetzigen Vogel nennet Brisson Porphyrio Freti Hudsonis. Er ist so groß wie die Wasserralle, von oben grau, und an der Brust bleyfärbig. Der Schnabel ist gelb, die Backen sind schwarz; die Füße grün. Das Vaterland ist Nordamerica.

10. Die virginische Ralle. Rallus Virginianus.

10.
Virginische.
Virginianus.

In Virginien wird noch eine Ralle gefunden, die ganz braun, und ohne Flecken ist, daß gleichen sind auch der Schnabel und die Füße braun. Da sie sich in Nordamerica aufhält, so vermuthet Edwards, daß diese das Weibchen zu der vorigen Carolinischen seyn möchte.